

ISOLA DI PAN

Herbst 2010

Demokratisch-monarchische Republik im Meer der Möglichkeiten (*amtl. Vollformen: Königsrepublik P., Pandalusien, Pandasien, Principado de P., les pays P.*), zw. 46°19' und 47°23' n. Br. sowie 7°57' und 8°30' ö.L.
Staatsgebiet: umfasst die drei Distrikte **«Waldplanung und Betriebsberatung»**, **«Nachhaltige Ressourcennutzung»** sowie **«Moderation und Kursorganisation»**.
Fläche: 1'065,627131 Quadratfuss resp. 267 panische Hufe.
Bevölkerung: 6 bis 7 E (2010), 2,43 E/100 panische Hufe.
Hauptstadt: Rapoldsville (*im Zentralgebiet und alle Distrikte direkt verbindend*).
Verwaltungsgliederung: 3 Inseldistrikte.
Amtssprache: Deutsch.
Nationalfeiertag: GV der Pan Bern AG, wird in der Regel Ende Mai gefeiert.
Währung: Geburtstagskuchen (*1 Kuchen entspricht 10 Glatzbärchen*).
Nationale Mitgliedschaften: AfW/taf, FAN, Forum Landschaft, FVW, KPG, Lignum, SAGUF, SFV, SIA, SVEB, SVU, swissfuture, Verein für Ingenieurbilogie.
Zeitzone: MEZ (*mit Sommerzeit*) + 1 Stunde (*Frühaufsteher*) resp. – 1 Stunde (*Langschläfer*).

Geographie Die Insel ist im Wesentlichen eine Erhebung, welche auf drei untermeerischen Rücken aufsitzt, deren östl. Teil steil zum Pangraben abfällt, und wo sich oft Arbeitsgruppenstrudel bilden. Der westl. Teil der Insel ist vulkan. Ursprungs (der Vielfaltsberg mit 652 m ü.M. prägt mit seiner Form die Landschaft stark), der südl. Teil setzt sich aus gehobenen Korallenriffen zusammen (besonders ausgeprägt beim Kap der Guten Projekte). Kerngebiet ist die grosse Rapoldsebene mit **Rapoldsville** im Zentrum; in dieser Ebene sammeln sich die drei Hauptflüsse Gesundheitsbach, Projektwasser und Datenfluss, um sich anschliessend zum grossen Informationsfluss zu vereinigen, welcher sich im Mitwirkungsdelta nördlich von **Unter Ursenen** ins Meer ergiesst. **Gubschingen** ist die nördlichste, ständig bewohnte Stadt der Insel und hat den aktuellsten Zugang zu neuem Wissen aus der Welt der Forschung. Die östlichen und westlichen Seegewässer sind durch ruhige Strömungsverhältnisse gekennzeichnet. Hier finden sich nicht nur beliebte Badestrände, sondern haben sich im Laufe der Jahre auch die zwei grössten Überseehäfen der Insel etabliert - **Christofsburg** im Westen und **San Andreas** im Osten. Die Insel hat Anteil an drei Grosslandschaften, welche zugleich die Distrikte bilden: **«Waldplanung und Betriebsberatung»** liegt im nordwestlichen Teil, (*macht etwa 35% der Fläche aus*) **«Nachhaltige Ressourcennutzung»** liegt im Südwesten (*ebenfalls 35% der Fläche*) und **«Moderation und Kursorganisation»** liegt im Osten der Insel (*30% der Fläche*).



Der Anspruchsberg ist mit 1'896 m ü.M. die höchste Erhebung der Insel. Ebenfalls einen guten Blick in die Ferne erlaubt der Berg der Kennzahlen (*1'205 m ü.M.*). Verstaubt und weniger beliebt bei Touristen ist der Berg der tausend Akten (*1'307 m ü.M.*). Auch international bekannt ist der Kongressbüel, der trotz seiner geringen Höhe (*lediglich 356 m ü.M.*) einen atemberaubenden Blick in die südlichen Hemisphären ermöglicht. Nur weitgereiste Fachleute kennen den Gipfel der Erfahrung, dessen Höhe nicht vermessen wurde.

Klima Die *Isola di P.* ist geprägt durch stark var. Klimata. Im panischen Hochsommer herrscht zuweilen tropisches Klima mit schweisstreibenden Temperaturen, im Winter gibt es Perioden arktischer Kälte. Die biotischen und innerklimatischen Faktoren sind ebenso vielfältig und kennzeichnen eine ausgesprochen freundliche und offene Atmosphäre. Treffsicherer Humor sowie

eine ausgeglichene Gesprächskultur sorgen für eine gesundheitsfördernde Wetterlage, welche positive Auswirkung auf die Stabilisierung des Herz-Kreislaufsystems hat.

Vegetation Die Vegetation auf der Insel ist ausgesprochen vielfältig. Verschiedenste Wälder, Flusslandschaften, saftige Wiesen, Steppen und Wüsten sind in harmonischer Weise miteinander verzahnt.

Der Waldanteil ist mit über 63% auch für Inselverhältnisse sehr hoch. Die Wälder auf der Insel werden noch in der althergebrachten Form eines Altersklassenwaldes bewirtschaftet. Derzeit weisen die Bestände in der Mittel- und Oberschicht ein geschätztes Durchschnittsalter von etwa 50 Jahren auf und befinden sich im mittleren Baumholz (mit allerdings noch beträchtlichem Zuwachspotential). Erste zaghafte Versuche eines naturnahen Waldumbaus fanden in plenterwaldartigen Eingriffen bereits statt. Der Erfolg dieser Massnahmen stellte sich vor allem in den nördlich gelegenen Inselwäldern rasch ein, in denen sich seit Anfang 2010 einige Naturverjüngung eingestellt hat. Die Waldbestände sind durch ihren überwiegenden Anteil einheimischer und standortsgerechter Baumarten gekennzeichnet. Der Anteil fremdländischer Provenienzen wird mit annähernd 16% als vertretbar erachtet.

Der Süden der Insel ist in Fachkreisen bekannt für seinen aussergewöhnlichen Pilzreichtum. Unmittelbar vor der Küste der Siedlung **Unter Ursenen** laden zudem reiche Fischgründe zum Verweilen und einer ernährungsoptimierten Feierabendgestaltung ein.

Bevölkerung 100% der Bevölkerung sind europäischer Abstammung. Für alle Einwohner der *Isola di P.* besteht Weiterbildungspflicht. Hierfür steht, nebst anderem, eine eigene Inselbibliothek zur Verfügung. Sie verteilt sich themenspezifisch auf alle Städte wobei ein reger Austausch betrieben wird. Dank weitgreifender Präventionsmassnahmen gibt es auf der gesamten Insel keine Analphabeten. Der Anteil von Personen mit einem Dokortitel liegt sogar bei 33%.

Die Bevölkerung ist gleichmässig auf alle Distrikte verteilt. Bedeutende Städte sind **Christofsburg**, **Gubschingen**, **Rapoldsville**, **San Andreas** und **Unter Ursenen**. Auch die im Süden gelegene **Isola di Charles** ist bevölkert und mit der Hauptinsel verbunden. Sie ist politisch stark unabhängig.

Zurzeit (Herbst 2010) nicht bewohnt ist die **Praktikantenstadt** im Nordosten der Insel.

Städte Auf der Insel gibt es zurzeit fünf Städte sowie im Hoheitsgewässer der Hauptinsel eine autarke Bruderinsel.

In **Christofsburg** (*am Fuss der Zahndhöhe*) sitzt jeder Stein an seinem Platz und hier kombinieren sich klare Formen, eine ausgefeilte Bauweise und Praktikabilität zu einem vollkommenen Ganzen. Wer mit dem Auto auf den verschiedenen Wegen und Nebenstrassen die Stadt erkundet, erfährt buchstäblich das planerische Geschick der Strassenmeisterei am eigenen Reifen. Die Ingenieursschule der Stadt besitzt nationale Bekanntheit. So wurden viele Verbindungsstrassen auf der Insel selbst entworfen, die Wälder inventarisiert und betriebswirtschaftlich aufgewertet. Bei den Studenten sehr beliebt sind die Module «Biodiversität im Wald», «Angewandter Naturschutz» und das «Waldbauseminar». Der Bildungs- und Informationsauftrag wird in **Christofsburg** sehr ernst genommen. So lässt sich in der unmittelbaren Umgebung von **Christofsburg** die Natur durch einige spannende Erlebnisparcours, Lehr- und Themenpfade entdecken und erleben.

Gubschingen (*nördlich des Marlens Peak*) ist die neuste städtebauliche Errungenschaft der Insel und wurde im Frühjahr 2010 eingeweiht. Das Gemeindehaus lädt zu einer Dauerausstellung zum aktuellen Thema Biodiversität ein, die zusammen mit den Christofsbürgern geplant und umgesetzt wurde. Hier gibt es Informationen über Zusammenhänge zwischen Landbewirtschaftung und Artenvielfalt und –verlust. Seltene Waldgesellschaften und naturschutzwürdige Objekte der Insel werden vorgestellt und nachhaltige Strategien zum Erhalt und Schutz entwickelt. Empfehlenswert ist auch ein Besuch im Museum der Gestaltung in Stadtmitte. Der hohe Erholungsdruck in den umliegenden Wäldern veranlasste den städtischen Forstdienst unlängst in enge Zusammenarbeit mit dem Planungsstab von **San Andreas** zu treten und Erfahrungen und Wissen auszutauschen. Konzepte im Bereich der ästhetischen Landschaftsgestaltung sowie im Zusammenhang mit Freizeit und Erholung im Wald sind Themen, mit denen die Gubschinger sich in Zukunft werden auseinandersetzen müssen.

Rapoldsville (*beim bekannten Franziskas Bach*) ist der Dreh- und Angelpunkt der Insel. Wenn die Maschinen in **Rapoldsville** still stehen, dann ist der Inselbetrieb stark eingeschränkt. Die Inselbewohner haben sich damit zurechtgefunden, dass jeweils freitags in **Rapoldsville** Ruhe herrscht. Von allen Einwohnern der Insel wird sehr geschätzt, dass die Bestellungen in **Rapoldsville** immer pünktlich und sehr genau ausgeführt werden. Die rapoldischen Erzeugnisse sind weit herum für Präzision und Dauerhaftigkeit bekannt. Die besondere Lage der Stadt (*vgl. dazu auch den Abschnitt zur Geographie*) führt dazu, dass in **Rapoldsville** die besten Informationen zum Zustand der Insel und zu den Aktivitäten seiner Bewohner vorhanden sind. In Touristenkreisen hat sich diese Erkenntnis inzwischen durchgesetzt: **Rapoldsville** steht meist am Anfang und Ende jeder Inselreise auf dem Programm. Es ist nicht weiter erstaunlich, dass sich der Anspruchsberg direkt vor den Toren von R. erhebt; für die Bewohner der Stadt ist es daher beruhigende zu wissen, dass der See der Erholung am Fusse dieses Berges liegt.

San Andreas (*südlich des Piz Bernasconi*) ist der östlichste Punkt der Insel. Die Bewohner der Stadt gehen oft in der nahe gelegenen Trendbucht baden, und sammeln gerne die neuesten Informationen aus unterschiedlichsten Wissensgebieten. Nach grösseren Gewittern kann es vorkommen, dass sogar Megatrends angeschwemmt werden, dies ist aber eher selten der Fall (*900 tätiges Ereignis*). In **San Andreas** und dem umliegenden Gebiet ist eine Häufung von Tagungen, Konferenzen und Seminarien festzustellen. Offenbar ist die Landschaft in diesem Teil der Insel dem Wissens- und Erfahrungsaustausch förderlich. Untersuchungen haben zudem deutlich gezeigt, dass Spaziergänge im Grünen eine direkte Auswirkung auf die Motivation und Gehirnleistung der Sitzungs- und Kursteilnehmenden hat. Bildung und Entwicklung werden in **San Andreas** gross geschrieben, ebenso wie die Grundlagen einer nachhaltigen Regional- und Ressourcennutzung. Zudem engagiert sich die Stadt sehr stark für den Aufbau eines Regionalen Naturparks.

Unter Ursenen (*unweit des Schroffenteichs*) im Süden der Insel gelegen, ist durch sein maritimes und südländisches Flair bekannt. Wort- und Sprachreichtum zeichnen seine Bewohner aus, die aus ihrer Leidenschaft eine Profession machten. Die Fabrikgebäude der permanent besetzten Telefonzentrale gewähren 3mal wöchentlich Eintritt ihn ihre ehrwürdigen Hallen und überraschen die Besuchenden mit Tipps und Tricks zu einer erfolgreichen Interview-Technik. In **Unter Ursenen** werden ausserdem vielseitige Weiterbildungskurse für Forstleute organisiert. Erlerntes Wissen kann in praxisnahen Modulen direkt angewendet werden. Kinderreiche Familien und wissbegierige Erwachsene finden zudem spannende Beschäftigungs- und Erlebnismöglichkeiten in der Waldspielmanege.

Die **Isola di Charles** (*mit dem Webers Hill*) liegt im südlichen Teil in den Hoheitsgewässern des panischen Ozeans und kann am besten mit der Fähre der Wahl erreicht werden. Die Bewohner der Bruderinsel verbringen den grössten Teil mit Freilanduntersuchungen und befassen sich vor allem mit Geschäften rund um das Studienpraktikum von Forstingenieurinnen und Forstingenieuren. Es wird gemunkelt, dass sich die Bewohner der kleinen Insel demnächst in den verdienten Ruhestand begeben möchten.

Die **Praktikantenstadt** (*zur Zeit nicht bewohnt*) liegt im nordöstlichen Zipfel der Insel. Die Stadt ist zu einem Viertel bis zur Hälfte des Jahres bewohnt, meist von Personen mit einem forstlichen Hintergrund. Die Stadt pflegt rege Kontakte in alle Distrikte und zu allen übrigen Städten des Landes. Die Stadt wurde derart angelegt, dass der Weitblick gefördert und viel Zeit zum Verweilen und zur persönlichen Weiterbildung besteht.

Wirtschaft Die Dörfer stellen zugleich die Produkte der Insel her und dar; sie sind Lebensgrundlage der Bevölkerung. Haupterzeugnisse sind intellektuelle Dienstleistungen im Bereich **Wald**, **Landschaft** und **Regionalentwicklung**. Überwiegend für den Eigengebrauch werden Kaffee und Kuchen produziert. Zunehmende Bedeutung haben Freizeit und Erholung im Wald.

Der Distrikt **«Waldplanung und Betriebsberatung»** umfasst folgende Dörfer: Besucherinformation, Besucherlenkung, Betriebsberatung, Forstbetriebsanalysen, Lebensraumförderung, Strukturverbesserungen, Urban Forestry, Waldbaukonzepte, Waldbiodiversität, Walderholungskonzepte, Walderschliessung, Waldgestaltung, Waldnaturschutzinventare, Waldnutzungskonzepte.

Die Dörfer des Distriktes **«Nachhaltige Ressourcennutzung»** heissen Anspruchserfassung, Indikatorensysteme, Mitwirkung, Nachhaltigkeitskonzepte, Naturparkmanagement, Potenzialanalyse, Produkteportfolio, Regionalentwicklung, Ressourcen-

nutzung, Stakeholderanalysen, Themenpfade, Umweltbildung, Waldentwicklungsplanung, Waldfunktionenanalyse.

Im Distrikt **«Moderation und Kursorganisation»** sind die Dörfer Arbeitsgruppenleitung, Bildungsberatung, Moderation, Organisationsaufbau, Seminarorganisation, Tagungsorganisation, Trendanalysen, Weiterbildungspolitik, Wissenstransfer, Zukunftswerkstätten gelegen.

Aussenhandel Handelsbeziehungen bestehen mit zahlreichen umliegenden Inseln und Festländern. Die Haupterzeugnisse werden massgeblich in Form von Berichten, Karten und Vorträgen exportiert. Importiert werden vor allem Bildung, Papier und Bytes. Es gibt zahlreiche Handelspartner, zu denen regelmässige Kontakte gepflegt werden. Im Herbst 2010 haben Piraten die Handelsbeziehungen durch das Versenden falscher Funksignale massiv gestört.

Verkehr und Infrastruktur Die Hauptverkehrsachsen liegen zwischen dem Kopiergerät (*Toshibastudio 2330c*) sowie der Kaffemaschine (*Delonghi Interna*). Die wichtigsten Überseehäfen befinden sich in **Christofsburg** und **San Andreas**. Dank Anschluss an die neusten technischen Kommunikationsmittel sind die Bewohner der Insel untereinander sowie nach aussen stark vernetzt. Neuigkeiten und Altbewährtes über das Leben und die Erzeugnisse der Inselbewohner werden über eine öffentlich zugängliche Internetplattform (**www.panbern.ch**) der Aussenwelt zugänglich gemacht.

Geschichte Die heutige Insel wurde am 16. Dezember 1992 erstmals aktenkundlich erwähnt (*Anmeldung an das Handelsregisteramt*). Der Name **Pan** tauchte jedoch schon einige Monate früher auf. Ab Anfang 1993 erhielt **Pan** den offiziellen Zusatz **«Büro für Wald und Landschaft»**, welcher schliesslich im Jahr 2000 - mit der Änderung der Staatsform - auf **«Bern»** reduziert wurde. Zur Zeit regiert König Christof I. (*Verwaltungsratspräsident*).

Kultur Kulturhistorisch sind sechs Sehenswürdigkeiten von besonderer Ausstrahlung und grossem Bekanntheitsgrad. Im Distrikt **«Waldplanung und Betriebsberatung»** stehen die Ingenieurbrücke, welche Wald und Gesellschaft elegant verbindet, und der Signalturm, ein Symbol der Zeichenübermittlung fernab der Zivilisation. Der Distrikt **«Nachhaltige Ressourcennutzung»** ist weit herum bekannt wegen der Portfolioruine und dem Inwertschloss; die Portfolioruine ist ein Mahnmal für alle jene, die glauben, der Plan sei das Mass aller Dinge, das Inwertschloss demonstriert noch heute die Kraft starker Ideen. Die Entscheidungsbürg und der Kurshof schliesslich sind ehrwürdige Stätten im Distrikt **«Moderation und Kursorganisation»**; die Entscheidungsbürg dient heute noch als Wahrzeichen der Unterscheidung zwischen gut und weniger gut und bildet die Grenze zum Schlechten; der Kurshof lädt alle Besucherinnen und Besucher ein, sich im Kreisrund des Innenhofes zum Dialog zusammenzufinden.

Politisches System Die Staatsform der Insel hat seit der Gründung schon mehrmals gewechselt. Zu Beginn eine einfache Gesellschaft, wurde sie zuerst in eine Kollektivgesellschaft (*1.1.1993*), später in eine Aktiengesellschaft (*17.2.2000*) umgewandelt. Das aktuelle Reg.system beruht weitgehend auf dem Aktionärsvertrag sowie auf dem Pan Handbuch und den darin enthaltenen Leitsätzen. Staatsoberhaupt ist der Verwaltungsratspräsident, der zusammen mit dem Vizepräsidenten das strategische Führungsorgan, den Verwaltungsrat, leitet. Die Exekutive wird durch den Verwaltungsrat ausgeübt, welcher zugl. die Funktion der Geschäftsleitung inne hat. Das Kabinett setzt sich aus allen Mitarbeitenden zusammen und ist ident. mit dem Staatsrat. Es kann kleinere Entscheidungen treffen und findet sich monatlich zu seinen sogenannten Bürositzungen zusammen. Die Legislative liegt bei der gesetzgebenden Versammlung, der Generalversammlung, welche in der Regel ein Mal jährlich zusammenkommt. Polit. Parteien gibt es nicht; Meinungsdivergenzen unter den Kabinettsmitgliedern werden während der Kaffeepausen bereinigt. Zur Verteidigung unterhält P. eigene Streitkräfte in der Form von Firewalls und Virensuchmaschinen.

